

[Bergisch Gladbach](#)

Kommentar

Zum Tag der Vereine in der Moschee

Von Matthias Niewels, 15.06.10, 17:13h

Es ist still geworden um die Moschee am Refrather Weg. Und das liegt leider nicht daran, dass das Miteinander von Moschee-Gemeinde und deutscher Gesellschaft inzwischen reibungslos und harmonisch funktioniert. Immer noch lebt man nebeneinander her. Daran haben auch die häufigen Tage der offenen Moschee, die Führungen und alle schönen Worte nichts geändert. Es fehlen nach wie vor die regelmäßigen Kontakte. Mit dem „Tag der Vereine in der Moschee“ wird jetzt ein neuer Versuch gestartet. Vereine und Institutionen stellen sich dabei in dem Gebäude vor. Damit wird eine Hemmschwelle deutlich gesenkt: Nicht der Migrant muss ins fremde Vereinsheim, sondern der Verein kommt zum Migranten, in eine für diesen vertraute Umgebung. Es werden Angebote präsentiert, von denen anzunehmen ist, dass sie bei vielen Mitgliedern der Moschee-Gemeinde gar nicht bekannt sind. So ist das Begegnungsfest auch eine Art Mitgliederwerbung. Dass gleich 30 Bergisch Gladbacher Vereine mitmachen, spricht für deren Engagement und ist auch ein toller Erfolg der Initiatoren. Dass schließlich die Muslime die Idee einer besseren Integration aufgreifen und begeistert mitmachen, ist ein weiterer Erfolg. Es ist beeindruckend, mit welcher Freude und welchem Elan das „Familienfest“ bei der Moschee-Gemeinde vorbereitet wird. Es ist zu wünschen, dass viele Menschen kommen und es tatsächlich zu einem Begegnungsfest wird. Am Sonntag finden auch nicht wirklich prickelnde WM-Spiele statt. Also: Wer etwas für die Integration in Bergisch Gladbach tun will, der sollte am Sonntag zum Fest an die Moschee gehen und den Fernseher zumindest für einen Nachmittag mal ausgeschaltet lassen.